

# Dialog der Kulturen

## Ausstellung mit internationalem Format im Bürgerforum

VON THOMAS RAUSCH

**Hoffnungsthal.** Zwei große Formen, die sich ergänzen, hat die Overather Künstlerin Thyra Holst aus Filz geschaffen. „Seelenverwandte“ ist der Titel. Damit blickt sie auf die europäische und die islamisch geprägte Kultur. Die Filzarbeit sei „aus dem tiefen Gefühl entstanden, dass wir miteinander und voneinander lernen“, sagt sie. Der interkulturelle Austausch ist das Anliegen der Ausstellung „Brücken bauen und Mauern einreißen“, die am Freitag im Bürgerforum Hoffnungsthal beginnt.

### 13 Künstler aus fünf Ländern

Holst hat das Projekt initiiert, sehr viel Arbeit investiert und viele Mitstreiter gefunden. 13 Kunschtchaffende beteiligen sich – aus Deutschland, Marokko, Algerien, Ägypten und Indien. Am Rand der jährlichen Ausstellung „Rösrather Künstler“ kam Holst mit Fachbereichsleiterin Elke Günzel von der Stadtverwaltung über ihr Projekt ins Gespräch. Beide fanden sofort eine gemeinsame Ebene. So kam es, dass in Rösrath der Auftakt für die Wanderausstellung ist – zu

mindest für ihren deutschen Teil, denn parallel läuft eine Ausstellung in Marokko. Dort befindet sich auch der ursprüngliche Gegenpart für die Filz-Form, die Holst in Rösrath ausstellt: Die in Marokko gezeigte Form ist in Rösrath durch einen Platzhalter vertreten. Weitere Stationen der Ausstellung sind in Düsseldorf, Gummersbach, Schwerin, Köln und im Bergisch Gladbacher Kreishaus. Die Eröffnung des marokkanischen Pen-dants in Oujda, an der algerischen Grenze, ist schon erfolgt, eine weitere Station in Rabat oder Casablanca ist anvisiert. „Wir sind sehr stolz“, sagt Günzel über den Start in Rösrath. Mit „Mauern einreißen“ sei eine Symbolik angesprochen, die der Stadt wichtig sei.

Mit Fotos der Berliner Mauer aus einem Stadium, in dem sie durchlöchert wird, ist Heinz-Peter Schepp aus Köln in der Ausstellung präsent. Die Erinnerung an den 30 Jahre zurückliegenden Mauerfall passt zu dem Grundthema. Das Foto einer Mauer, auf der zahlreiche Kinder und Jugendliche versammelt sind und die von Soldaten bewacht wird, hat auch Jihane Lla-



Fotos aus Marokko, Deutschland und Indien hat der indische Künstler Anjan Ghosh in Collagen verschmelzen lassen.

Fotos: Anton Luhr

mas in einer Collage verarbeitet. Das Thema „Brücke“ realisiert Omar Benyounes aus Algerien mit lateinischer und arabischer Schrift, während der Marokkaner Bouchaib Khaldoune die fünf Kontinente mit fünf Punkten symbolisiert und den ersten Buchstaben des arabischen Worts für „Liebe“ dazustellen. In die Kultur seiner Heimat Ägypten lässt Sherif Abdel Kader mit mehreren Arbeiten eintauchen.

Symbolische Brücken zwischen Berber-Minderheit und arabischer Mehrheit baut Hamid Boukheraz (Marokko) mit deren

Schriften, Abdallah Errami rückt die Berber-Kultur mit Collagen in den Blickpunkt. Bei Sylvia Dölz, die in Köln und Marrakesch lebt, sind Figuren zu sehen, die Tore durchschreiten. In Collagen von Anjan Ghosh aus Indien verschmelzen Fotos aus Marokko, Deutschland und Indien, während Mounir Dehane aus Marokko abstrakte Kompositionen beiträgt, die dem Betrachter viel Raum zur Deutung lassen.

Um die Forderung nach Gleichberechtigung geht in dem Aquarell „Labyrinth der Frau“ von Mostafa El Achheb (Marok-

ko). Die Gewalt gegen Frauen spricht Nouredine Belhaj (Marokko) mit einem Acrylbild an, es zeigt eine Szene mit übermächtigem Mann.

Die Kritik des Künstlers an den Männern setze bewusst einen Gegenakzent zur Kölner Silvesternacht 2015, erklärt Holst. Sie bedankt sich bei den zahlreichen Sponsoren und Unterstützern, die den künstlerischen Brückenschlag ermöglichten.

**Vernissage** am Freitag, 5. April, 18 Uhr, im Bürgersaal und auf der ersten Etage. Ausstellung bis 12. Juli.



„Erfahrung Marokko“ heißt eine Arbeit von Thyra Holst.